

Informationsblatt
Juli 2023

Viergleisiger Ausbau der Weststrecke Linz – Marchtrenk



Liebe Leserinnen und Leser, ein wesentlicher Meilenstein für das Ausbauprojekt Linz–Marchtrenk ist erreicht: das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) hat am 21. Juni 2023 den eisenbahnrechtlichen Bescheid sowie den naturschutzrechtlichen Bescheid bestätigt.

Wie in den letzten Informationsblättern berichtet, hat es zu beiden Bescheiden, die im Jahr 2021 vom BMK positiv ausgestellt wurden, Einsprüche gegeben. Das Gericht hat die Einsprüche geprüft und die Bescheide nun als gültig bestätigt. Damit haben wir grünes Licht, um den Bau des Weststreckenabschnitts Linz–Marchtrenk einzuleiten. Ein Baustart wird 2024 angestrebt, einzelne Vorarbeiten können bereits 2023 erfolgen. Die Arbeiten kündigen wir Ihnen rechtzeitig an.

Geplante Maßnahmen

Die gesamte 16 Kilometer lange, zweigleisige Bahnanlage stammt noch aus der Kaiserzeit und wird nach modernsten technischen Standards auf vier neue Gleise ausgebaut. Die Bahnhöfe Leonding, Hörsching und Oftering werden modern, barrierefrei und mit Park&Ride- sowie Bike&Ride-Anlagen neu gebaut.

Visualisierung Haltestelle Leonding



Visualisierung Haltestelle Hörsching



Visualisierung Haltestelle Oftering

Schallschutzmaßnahmen entlang der Strecke

Bis auf einen Abschnitt im Bereich des Flughafens werden entlang der gesamten Trasse 5,5 Meter hohe Lärmschutzwände errichtet. Teilweise werden auch zwischen den Gleisen Wände errichtet. Dabei kommt die modernste Schallschutztechnik mit sogenannten beidseitig hochabsorbierenden Lärmschutzelementen aus Beton zum Einsatz. Diese nehmen sowohl auf der Gleisseite als auch außerhalb der Gleise den Schall auf und schlucken diesen. In Summe verbessert sich dadurch die gesamte Schallsituation

entlang der Bahn. Auch wenn künftig mehr Züge die Weststrecke befahren, wird der Schallschutz künftig besser sein als heute. Ergänzend werden in manchen Bereichen Lärmschutzfenster erforderlich sein. Dafür gibt es eine Fensterförderung. Ein Sachverständigenbüro identifiziert jene Liegenschaften, die Anspruch auf Schallschutzfenster haben. Die Eigentümer:innen dieser Liegenschaften werden von uns aktiv kontaktiert. In weiterer Folge werden die Objekte besichtigt und der Förderumfang entsprechend den gesetzlichen Richtlinien vom Sachverständigenbüro festgelegt.



Beidseitig hoch absorbierende Beton-Lärmschutzelemente schlucken den Schall innerhalb und außerhalb der Gleise.

Einhausung Leonding

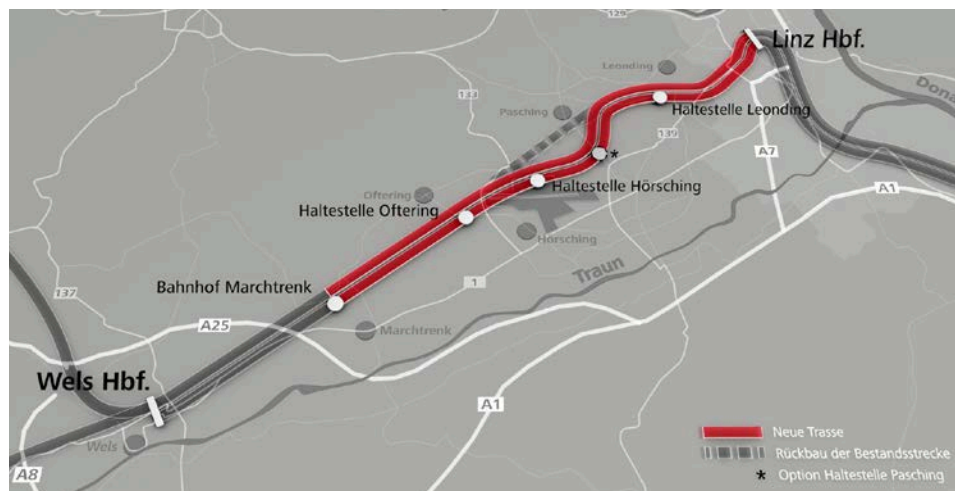
Kürzlich haben das BMK, das Land OÖ und die Gemeinde Leonding ein »Memorandum of Understanding« für eine Einhausung in Leonding beschlossen. Die Einhausung ist nicht Teil des genehmigten ÖBB-Projekts. Es handelt sich dabei um ein Aufsatzprojekt. Für die Einhausung ist im nächsten Schritt ein Planungsübereinkommen zu schließen, wofür bereits die Gespräche laufen. Danach nehmen die ÖBB die Planung auf und erwirken die nötigen behördlichen Genehmigungen. Für den Bau der Einhausung ist ebenfalls ein Finanzierungsübereinkommen zwischen Bund, Land und Gemeinde erforderlich.



45 % der gesamten Fläche (137 Hektar) gestaltet die Bahn im Zuge des Neubaus als ökologisch wertvolle Fläche – so fordern es die heutigen Standards im Infrastrukturbau. Dazu gehören Gewässerschutzanlagen, Waldflächen, Wiesen oder Böschungen. Dort finden künftig Tiere und Pflanzen einen neuen Lebensraum.

Flächenrückgabe Pasching-Hörsching

Die neue Streckenführung sieht eine südliche Verschwenkung der Trasse im Bereich Pasching-Hörsching vor. Durch die neue Trassenführung werden die heute bestehenden Bahnanlagen in diesem Bereich nicht mehr benötigt. Somit können rund 14 Hektar Grund zur Nachnutzung freigegeben werden. Die alten Gleise werden rückgebaut. Gegenwärtig beschäftigt sich die ÖBB Immobilienmanagement GmbH mit der zukünftigen Verwertung der Flächen. Die betroffenen Gemeinden werden in die Erarbeitung eines Nachnutzungskonzeptes eingebunden.



Mehr Kapazität auf der Schiene für Klimaneutralität

In Richtung Klimaneutralität ist die umweltfreundliche Bahn ein Teil der Lösung. Die steigenden Fahrgastzahlen zeigen: Bahnfahren boomt. Klimaticket und Klimakrise bewegen immer mehr Menschen dazu, auf das umweltfreundliche Verkehrsmittel Bahn umzusteigen. Um das Bahnangebot weiter zu verbessern, setzen die ÖBB in den nächsten Jahren ein gewaltiges Infrastruktur-Ausbauprogramm um. 19 Milliarden Euro bis 2028. Der viergleisige Ausbau der Weststrecke spielt dabei eine wesentliche Rolle und schafft den dringend erforderlichen Platz für mehr Züge. 32 Prozent der Züge fahren heute auf der Weststrecke, obwohl diese nur rund zehn Prozent der Betriebslänge des österreichischen Schienennetzes ausmacht. Tendenz steigend.

Wussten Sie, dass ...
 ... die Bahn nur ein paar wenige Prozent der gesamten Verkehrsfläche Österreichs benötigt? Und sie trotzdem ein weitaus höheres Transportvolumen schafft als die Straße? Zugleich ist der größte Teil der Bahnfläche nicht versiegelt. Die ÖBB geben außerdem immer wieder Flächen für andere Nutzungen frei, indem sie betriebliche Einrichtungen bündeln oder Bahnanlagen optimieren.



Sie möchten künftig auch digital über Neuigkeiten informiert werden? Melden Sie sich bitte unter <http://infrastruktur.oebb.at/anmeldung-newsletter-projekte> an.

Impressum: ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG, Prod.Nr. 117023-0992. Medieninhaber: ÖBB-Infrastruktur AG. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stand: Juli 2023. ÖBB/Robert Deopito, ÖBB/Franz Roidinger, ÖBB/Irene Veitsmeier. Visualisierungen/Grafiken: ÖBB/3D-Schmiede. Layout: heiderklausner.at.